

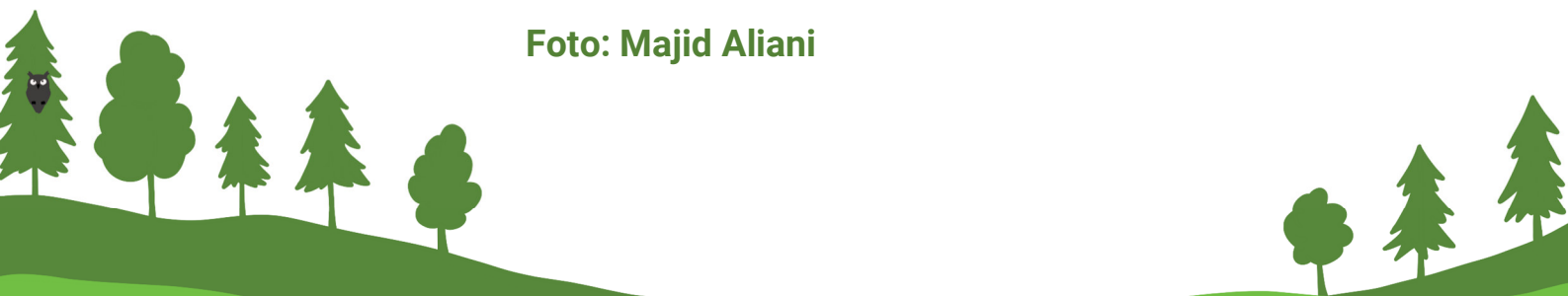
BUNDe News

Donau-Iller

Dezember 2025



Foto: Majid Aliani



Vorwort

Liebe BUND-Aktive und -Mitglieder in der Region Donau-Iller,

liebe Leserinnen und Leser,

viele Jahre lang haben meine Töchter die CD mit den größten Hits von Kinderliedermacher Rolf Zuckowski rauf und runter gehört. Wir konnten sie alle auswendig. Eines ihrer Lieblingslieder darauf: „Ein Schmetterling im Tannenbaum“. Es erzählt die Geschichte von einem kleinen Schmetterling, der plötzlich aus dem Christbaum schwirrt und die ganze Familie verückt.

*„Ein Schmetterling im Tannenbaum, wir trauten unsern Augen kaum
Der Frühling kam zu uns zurück für einen kurzen Augenblick
Ein Schmetterling im Tannenbaum war unser schönster Weihnachtstraum
Wir fühlten, dass es einen gibt, der auch das aller kleinste Leben liebt.“*

Auch wenn es mehr als ungewöhnlich wäre, jetzt bei Temperaturen rund um den Gefrierpunkt, im nasskalten Grau, einen Schwalbenschwanz, ein Tagpfauenauge oder einen kleinen Bläuling zu entdecken – so ist die Erinnerung an ihre Schönheit, ihre Anmut und ihre Lebendigkeit stets Motivation, sich weiter für ihren Schutz einzusetzen.

Sie, liebe BUND-Aktive, liebe BUND-Mitglieder, liebe BUND-Freund*innen setzen sich das ganze Jahr über für Schmetterlinge, für Wildbienen, für Amphibien, für den Arten-, Natur- und Umweltschutz ein – sei es durch vielfältige Aktionen, durch ihre Mitgliedschaft oder durch Spenden. Und alles, was die vielen Aktiven in den BUND-Gruppen in den vergangenen Monaten getan haben, dient dazu, Lebensräume zu erhalten. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich.

Ich bin mir sicher, dass wir im Frühjahr und Sommer wieder sehen können, wie erfolgreich und wertvoll unsere Arbeit ist. Wenn Wildbienen wieder ausschwärmen, Falter schlüpfen und Amphibien sich auf den Weg zu ihren Laichgewässern machen.

Nun wünsche ich Ihnen von Herzen ein Frohes gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und für das neue Jahr Zuversicht, Frieden, Hoffnung und Gesundheit.

Herzliche Grüße,

Ihre Juliane Fischer



P.S.: Vom 3. Bis zum 6. Januar 2026 findet in Radolfzell am Bodensee die Naturschutztage statt – mit einem vielfältigen und spannenden Programm rund um den Natur- und Artenschutz. Noch bis zum 29. Dezember können Sie sich online dazu anmelden – alle wichtigen Infos dazu gibt es unter der Rubrik „Termine“ in diesem Newsletter.

BUND Laichingen

BUND-Gruppe besucht Bernd Meffle GmbH Kunststoffverarbeitung



Ungewohnten Besuch erhielt unlängst die Firma Bernd Meffle GmbH Kunststoffverarbeitung, hatte sich doch der BUND Laichingen angemeldet, nicht unbedingt der natürliche Verbündete eines Betriebs, der es mit Kunststoffen zu tun hat. Auf diesen Aspekt ging Geschäftsführer Thomas Meffle gleich bei seiner Begrüßung ein. Dass der BUND bei Meffle angefragt hatte, lag an der Aufstellung der Firma in Sachen Energieversorgung und Nachhaltigkeit. In seiner ausführlichen Präsentation über die Firma, die 1972 von seinem Vater gegründet und heute von Thomas Meffle und seinem Bruder Andy geführt wird, nahm dieser Aspekt dann auch einen hohen Stellenwert ein.

Zunächst bekamen die Besucher*innen einen sehr guten Einblick in die Geschichte des Unternehmens, die Produktionsweise und das Produktportfolio. Es wurde eindrucksvoll deutlich, dass alle guten Eigenschaften eines „schwäbischen Tüftlers“ die Firma zu einem gut am Markt etablierten Unternehmen mit mittlerweile 85 Mitarbeiter*innen gemacht haben.

Da der BUND die Firmenbesichtigung als Beispiel für „Grüne Transformation“ angekündigt hatte, gab Thomas Meffle dem Thema breiten Raum. Bereits als Schüler habe er sich über Nachhaltigkeit Gedanken gemacht: „Nachhaltigkeit ist alternativlos.“ Dies hat sich die Firma Meffle auf die Fahnen geschrieben, die seit Jahren immer wieder in Sachen Nachhaltigkeit ausgezeichnet wird: zur eigenen Stromerzeugung ist auf den Firmengebäuden Photovoltaik installiert, zwei 20 Jahre alte Windräder wurden dazugekauft und konnten – dank eines guten Drahtes zur Kommune - zügig angeschlossen werden. Neben der eigenen Stromversorgung ist mittlerweile auch die benötigte Wärme erneuerbar, wofür eine Wärmepumpe mit einem 500 m³-Wasserspeicher sorgt.

Die Besucher*innen nahmen beim Rundgang durch die Firma interessiert zur Kenntnis, dass das ganze Energiekonzept zusammen mit Energieberatern konzipiert und von Installationsbetrieben vor Ort ausgeführt wurde. Zum Abschluss gab es noch ein Vesper mit Getränken, bei dem sich weitere gute Gespräche ergaben.

Text und Foto: Christian Killius

BUND-Gruppe Laichingen

BUND-Gruppe legt auf dem Gelände des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Laichingen ein „Sandarium“ an

Im Herbst 2024 begann das Großprojekt „Sandarium“ des BUND Laichingen auf dem Schulgelände des Albert-Schweitzer-Gymnasiums unter Einsatz von Mensch und Maschine. Viele Tonnen Sand und Steine wurden bewegt. Manche Schüler*innen fragten sich, was der „Steinhaufa“ bedeuten sollte.

Nach dem Ausbringen von Kompost wurde der erhöhte Randbereich des „Sandariums“ in mehreren Etappen bepflanzt und außerdem eine Blümmischung ausgesät.

Die lange Trockenzeit im Frühjahr erforderte oftmaliges Gießen, doch im Sommer konnten sich die Aktiven des BUND Laichingen über den Lohn ihrer vielen Arbeitsstunden freuen: Die entstandenen Blühflächen lockten immer mehr Insekten an und die Schüler*innen konnten mit eigenen Augen sehen, was aus dem „Steinhaufa“ geworden war: ein ökologisches Anschauungsobjekt und Biotop ersten Ranges.

Text und Fotos: Christian Killius



Asiatische Hornisse

Hobbyimkerei im Hermannsgarten muss erstmals mit Asiatischer Hornisse zurechtkommen

Die Hobbyimkerei im BUND-Hermannsgarten musste in diesem Jahr erstmals mit der Asiatischen Hornisse zurechtkommen – eine besondere Herausforderung.

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) ist eine invasive Tierart. Sie benötigt zu Ernährung ihrer Brut eiweißreiche Nahrung. Sie jagt daher verschiedene Insekten, darunter bevorzugt

Honigbienen. Sie fängt beispielsweise fliegende Bienen am Flugloch des Bienenstockes ab. In Ländern, in denen die Asiatische Hornisse heimisch ist, haben Bienen Anpassungsstrategien entwickelt. Derzeit versucht man in Deutschland die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu bremsen, um den Bienen Zeit zu geben, eigene Anpassungsstrategien zu entwickeln.



Aktuell wurde in der Nähe des Hermannsgarten das erste Nest der Asiatischen Hornisse im Ulmer Raum entdeckt. Es ist zu vermuten, dass es weitere Nester gibt, die noch nicht erkannt wurden. Die Entfernung der Nester ist entscheidend. Denn aus einem einzigen Nest, das größer als ein Basketball ist und hoch in Bäumen hängt, fliegen im Herbst zahlreiche Jungköniginnen aus, die überwintern und im Folgejahr zunächst deutlich kleinere Primärnester in Hohlräumen und an geschützten Stellen bauen. Erst später im Jahr entstehen die wesentlich größeren, meist frei und in großer Höhe in Bäumen hängenden Sekundärnester wie das aktuell in Ulm am Kuhberg am Egginger Weg 20 bestätigte Sekundärnest.

Die Asiatische Hornisse ist etwas kleiner als die einheimische Hornisse. Sie ist deutlich dunkel gefärbt („nigrithorax“, schwarzer Brustkorb), hat gelbe Banden auf dem dunklen Hinterleib und gelbe Beine, während die europäische Hornisse dunkle Beine hat.

Im Hermannsgarten stehen meine zwei Bienenvölker, die durch ihre Bestäubungsleistung mit dazu beitragen, dass es im Herbst reichlich Obst zu ernten gibt. Natürlich ist die Sorge groß, dass die Völker durch die Asiatische Hornisse angegriffen werden. Daher meine dringende Bitte, gesichtete

Nester sowie Individuen der Asiatischen Hornisse zeitnah zu melden! Gerne an das BUND-Umweltzentrum.



Text und Bilder: Dr. Dinah Murr

BUND-Gruppe Ehingen

Projekttag der Grundschule Untermarchtal zum Thema „Streuobstwiese im Herbst“

Im Oktober beschäftigten sich die Schüler*innen der Klassen 3 und 4 der Grundschule Untermarchtal intensiv mit den heimischen Äpfeln. Zusammen mit Frau Scheffold und Frau Weixler vom BUND pflanzten die Kinder bei der Schulwiese einen Apfelbaum und erfuhren auf einer privaten Streuobstwiese viel über die unterschiedlichen Apfel- und Birnensorten und über die Bedeutung einer Streuobstwiese.



Das Wertvolle einer Streuobstwiese geht weit über die wachsenden Früchte hinaus. Eine solche Wiese ist ein Lebensraum für sehr viele Tieren und Pflanzen und damit für die ökologische Vielfalt. Besonders interessant war, dass auch ganz kleine Lebewesen, die man vielleicht kaum sehen kann, einen ganz entscheidenden Beitrag dazu leisten, dass das ganze System funktioniert.

Während des Tages konnten die Kinder das verschiedene Aussehen und den unterschiedlichen Geschmack der Apfelsorten ebenso kennenlernen wie die Arbeitsabläufe beim Verwerten des Obstes. Für die Gewinnung von Apfelsaft müssen die Früchte zuerst gewaschen und grob zerkleinert werden, bevor sie in einer Obstmühle gemahlen und anschließend in einer Obstpresse ausgepresst werden. Der verbleibende Rest der Äpfel ist dann immer noch ein gerne angenommenes Futter für Klein- und Wildtiere.

Doch nicht nur Apfelsaft kann aus Äpfeln entstehen, wenn sie geschält und zerkleinert sind, sondern man kann daraus herrliches Apfelmus kochen oder Dörrobst machen. Zusammen mit frisch zubereiteten Waffeln genossen die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes die Früchte ihrer Arbeit.

Die Streuobstwiese mit ihren vielfältigen Bedeutungen ist Teil des von der Schule ausgearbeiteten Jahresprogramms auf dem Weg zur Biosphärenscheule. Die Schule möchte mit diesem Projekt den Jahresablauf am Beispiel der Streuobstwiese begreif- und erfahrbar machen. Die Kinder sollen die Zusammenhänge von Menschen und Natur anhand praktischer Erfahrung und erlebbarer Situationen auf mehreren Ebenen begreifen lernen, über die gemeinsam ausgeführten Arbeiten den Gruppenzusammenhalt stärken und theoretisches Wissen mit tatsächlichen Gegebenheiten verknüpfen lernen.

Text und Fotos: Grundschule Untermarchtal

Termine:

Samstag bis Dienstag, 3. bis 6. Januar 2026, Naturschutztage am Bodeensee

Mehr als 50 Fachvorträge, Workshops und Diskussionsrunden gibt es vom 3. bis zum 6. Januar 2026 bei den Naturschutztagen in Radolfzell am Bodensee. Von möglichen Wegen zu mehr Biodiversität, über Antworten auf die Frage „Wer schützt Natur und Umwelt?“ bei der Podiumsdiskussion zur Landtagswahl am 8. März, Impulsen zum Thema Stadtnatur bis hin zu inspirierenden Erfolgsgeschichten des Naturschutzes ist im Programm viel geboten.

Dazu gibt es wieder zahlreiche Workshops, um tiefer in die Themen einzusteigen, und spannende Exkursionen, um die Natur und die vielen Schutzgebiete am Bodensee zu erkunden.

Auf junge Teilnehmer*innen warten Workshops, Exkursionen oder entspannter Austausch im Jugendraum. Familien können während des Vortragprogramms nach Anmeldung eine kostenlose Betreuung für Kinder ab fünf Jahren nutzen.: Die Online-Anmeldung ist noch bis 29.12.2025 möglich unter www.naturschutztage.de.

Mittwoch, 14. Januar 2026, 19 Uhr, Treffen des AK Gentechnik 2.0, BUND Biberach,

Thema: „Drohende Deregulierung neuer Gentechnik: EU riskiert Umweltschäden und verletzt Verbraucherrechte“, DAV-Heim Biberach, Ehinger-Tor-Straße 3, Weitere Infos per E-Mail an gentechnik@bund-bc.de

Samstag, 17. Januar 2026, 10 bis 16 Uhr, Saatgut-Markt in Dornstadt, Kultur- und Sporttreff, Im Mittelbühl 25, 89160 Dornstadt

11 Uhr, Vortrag „Naturnahe Balkone – kleine Flächen, große Wirkung“, Referent: Sean-Wieland, Geschäftsführer BUND-Regionalverband Donau-Iller; Veranstalter: Bündnis für eine agrogentechnikfreie Region Ulm in Kooperation mit der Gemeinde Dornstadt; Unterstützer: Regionales Bündnis für Artenvielfalt (BUND, NABU, Naturfreunde, Schwäbischer Albverein, Bezirksimkerverein), Kreis-Landfrauenverband Blaubeuren, Lokale Agenda Ulm 21. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Sonntag, 25. Januar 2026, 16 Uhr – Filmvorführung über Wildbienen

Filmvorführung des BUND Blaubeuren über Wildbienen für die ganze Familie, Kinderaktionsstand im Dorfgemeinschaftshaus Sonderbuch

Weitere Termine auf der nächsten Seite...

Samstag, 31. Januar 2026, 14 bis 17 Uhr, Repair Café, Gemeindesaal der Evangelischen Versöhnungskirche, Ummendorf, Riedweg 12

Alles, was kaputt ist und was man selber ins Repair Café bringen kann, ist willkommen und hat gute Chancen auf eine gelungene Reparatur. Das Repair Café Ummendorf möchte einen Beitrag zur Vermeidung von Müll und von unnötiger Verschwendung unserer begrenzten Ressourcen leisten, denn neue Produkte herzustellen verbraucht Energie und Rohstoffe. Veranstalter: Evangelische Versöhnungskirche Ummendorf, Infos per E-Mail an repair-cafe@ummendorf.org, Telefon 07351/302680

Samstag, 14. Februar 2026, 13.30 Uhr, Obstbaumschnittkurs des BUND Blaubeuren

Obstbaumschnittkurs des BUND Blaubeuren am Sportplatz bei der Halle beim Schinderwasen. Aufbau einer Pyramidenkrone an Jungbäumen